



Victoria Brandt bei km 5 auf der Kantstr. Foto: Zybon

Zum dritten Mal in Folge gewann Philipp Pflieger den Berliner Kudamm-Zehner, diesmal in 29:37 min. Nur 5 sec später und nach einigen Führungskämpfen kam Hendrik Pfeiffer ins Ziel. Auch der Drittplatzierte Julian Oakley aus Neuseeland blieb noch unter 30 min. Bei den Frauen gewann die tschechische Skilang- und Langstreckenläuferin Eva Vrabcová in 33:25 min vor Lauren LaRocco aus den USA und Katharina Heinig.

Von JoAnna Zybon

Sommerabend mit Countdown-Funktion

Für die Stars der Berliner City-Nacht ist das Rennen auf dem Kudamm stets mit einem Countdown verbunden. So auch an diesem 29. Juli. „Noch neun Wochen bis zum Köln-Marathon“ hieß es für Hendrik Pfeiffer (24). „Noch acht Wochen bis Berlin“ für Philipp Pflieger (30). Und „Nur noch acht Tage bis zum WM-Marathon!“ für Katharina Heinig (28) und Eva Vrabcová (31), die beide als WM-Teilnehmerinnen quasi schon auf dem Sprung nach London waren.

Aber nun der Reihe nach. Erst mal zu Philipp Pflieger, der sich mit seinem Hat-trick eine Fangemeinde in der Hauptstadt erlaufen hat. Der Applaus, den er während der Siegerehrung auf dem Breitscheidplatz erhielt, schallte vermutlich weiter als Philipp laufen kann. Von Verletzungen war keine Rede mehr: alles ausgeheilt. Philipps Zeit war in Anbetracht der Marathonvorbereitung passabel.

„Ich hab in den letzten drei Wochen 612 km absolviert. Morgen fliege ich nach Zürich für drei Wochen Höhentrainingslager in St. Moritz“, gab er nach dem Rennen zu Protokoll. Philipp will beim Berlin-Marathon antreten, wie übrigens auch Anja Scherl, die als Topläuferin für die City-Nacht angekündigt war, aber aufgrund von Wadenproblemen passen musste.

Der ebenfalls im Marathon-Countdown befindliche Hendrik Pfeiffer präferiert den Kölner Termin und hat schon im Hinterkopf, dass er 2018 den EM-Marathon in Berlin laufen möchte. Kurzum: die Quali-Jagd für die EM im eigenen Land hat begonnen.

KATHAS TESTLAUF

Der Countdown der beiden WM-Teilnehmerinnen der City-Nacht ist hingegen

bereits abgelaufen (siehe Bericht in diesem Heft). Im Gegensatz zu Eva Vrabcová, deren Formtest auf dem Kudamm gut geklappt hat, war Katharina Heinig mit ihren 34:43 min natürlich nicht zufrieden.

„Ich hätte gerne wieder gewonnen“, bedauerte Katharina, die bei der City-Nacht 2016 fast eine Minute schneller gelaufen war, „aber diesmal war es für mich zu schwül, zu drückend, außerdem bin ich erschöpft nach den hohen Umfängen und der Hitzebelastung, die wir in Frankfurt hatten.“

Tatsächlich war die hohe Luftfeuchtigkeit für viele City-Nacht-Läufer leistungsmindernd. Bei bedecktem Himmel und 24°C merkten manche Wettkämpfer aber erst im Laufschrift, auf welches Vergnügen sie sich eingelassen hatten. Andere kamen mit der vorgewittrigen Schwüle besser klar, vor allem die Lokalmatadorin Victoria Brandt (28), die zeitgleich mit Katharina ins Ziel kam, lediglich um eine Armlänge geschlagen. Die beiden hatten bis kurz vor dem Ziel um Platz 3 gekämpft. Am Ende war „Vici“ nur 8 sec von ihrer PB entfernt, während „Katha“ 99 sec – und damit Welten – darüber blieb.

Vici studiert Jura im 9. Semester und hat als längste Distanz im Wettkampf den diesjährigen Barcelona-HM in 1:16:31 h absolviert. Das kam ihr bei der City-Nacht noch zugute – letztes Jahr war sie hier mit 35:07 min 10. geworden. Vici's Vorbereitungs-Countdown galt der 10-km-DM am 3. September.

ÄRGER UM DEN „SCHWARZEN BLOCK“

Viele Hobbyläufer nutzten wie jedes Jahr die City-Nacht für ihren ganz persönlichen Countdown. Diesmal waren viele verärgert, weil der Titelsponsor „adidas

Runners“ die Mitglieder seiner Community als eigenen Block direkt hinter dem Block A positionieren durfte. Da die Markentreue dieser speziellen Laufkundschaft nicht unbedingt immer mit der sportlichen Leistung einhergeht versperrten die einheitlich schwarz gekleideten „adidas Runners“ den schnellen Läufern aus Block B den Weg. „So ein massives Sponsoring ist sehr ärgerlich“ befanden viele Läufer, aber auch Zuschauer. Kritik gab es auch für die klaustrophobischen Zustände und den Stau im vergitterten Nachzielkorridor, wo ein Großteil der Finisher bis zu 30 min eng an eng in der verschwitzten Masse ausharren musste.

Das Gedränge, das viele auf der Strecke und im Ziel erlebten, lässt sich auch als Zahl ausdrücken: 5.526 Zieleinläufer bedeuteten ein Plus von über tausend im Vergleich zum Vorjahr. Zum ersten Mal seit 2012 waren es wieder über fünftausend Finisher.

Etwas früher am Abend, noch im Tageslicht, beendeten 816 den 5-km-Funlauf, außerdem gab es einen Wettbewerb für Inlineskater.

Den 10-km-Läufern – unter ihnen auch Kai Pflaume und Uta Pippig – gefielen vor allem die vielen Lichteffekte entlang der Strecke. Sogar die einfachen km-Schilder der früheren Jahre waren nun durch leuchtende Quader ersetzt. Nach Einbruch der Dunkelheit glitzerte, leuchtete und flimmerte die Laufstrecke wie ein Raumschiff. Man brauchte sich lediglich eine Stunde oder länger Zeit zu lassen, um den Lichterzauber voll zu erleben. Mal sehen, welche Illuminationen nächstes Jahr dazukommen. Der Anmelde-Countdown für die City-Nacht am 28. Juli 2018 ist jedenfalls bereits eröffnet.